expertenReport



Quelle: Redaktion experten.de / KI-generiert

Altersvorsorgedepot: Nur elf Lebensversicherer planen volle Garantie

Michael Fiedler

Die Lebensversicherer bereiten sich auf den Start der neuen geförderten Altersvorsorge vor. Laut einer Marktübersicht von Franke und Bornberg wollen 29 von 38 befragten Gesellschaften ein Angebot auflegen. Doch die meisten setzen auf Depotlösungen ohne Beitragsgarantie. Damit wächst der Wettbewerb mit Banken und Neobrokern.

Garantien verlieren ihre bisherige Bedeutung

Mit dem Altersvorsorgereformgesetz wird die staatlich geförderte private Altersvorsorge zum Jahresbeginn 2027 neu aufgestellt. Anders als bei der bisherigen Riester-Rente müssen neue Produkte nicht mehr grundsätzlich die eingezahlten Beiträge einschließlich der Zulagen zum Rentenbeginn garantieren. Neben dem Altersvorsorgedepot ohne Garantie sind weiterhin Garantieprodukte vorgesehen. Diese können entweder 80 oder 100 Prozent der eingezahlten Beiträge einschließlich der staatlichen Zulagen absichern. Nach der Erhebung von Franke und Bornberg planen 17 Lebensversicherer ein Produkt mit 80-prozentiger Garantie. Eine vollständige Beitragsgarantie wollen dagegen nur elf der 38 befragten Gesellschaften anbieten. „Der Markt setzt klar auf Depotlösungen, und für Kunden mit hohem Sicherheitsbedürfnis wird die Auswahl deutlich kleiner“, erklärt Philipp Wedekind, Leiter Ratings Vorsorge und Nachhaltigkeit bei Franke und Bornberg. Dabei bedeutet der Verzicht auf eine Beitragsgarantie nicht automatisch eine höhere Rendite. Er eröffnet zunächst größere Freiheiten bei der Kapitalanlage. Diesen Chancen stehen stärkere Wertschwankungen und das Risiko von Kapitalverlusten gegenüber.

Standarddepot wird häufig von Partnern umgesetzt

Alle 29 Lebensversicherer mit geplantem Angebot sehen auch ein Standarddepot vor. Das ist gesetzlich vorgesehen. Die standardisierte Produktvariante arbeitet mit einem chancenorientierten und einem sicherheitsorientierten Fonds. Ihre Effektivkosten sind auf ein Prozent pro Jahr begrenzt. Bemerkenswert ist allerdings, dass 15 der 29 Gesellschaften das Standarddepot durch einen Kooperationspartner umsetzen lassen wollen. Damit zeigt sich, dass der Einstieg in das neue Vorsorgegeschäft nicht zwangsläufig mit dem Aufbau einer vollständig eigenen Depotinfrastruktur verbunden ist. Wie solche

Kooperationen aussehen können, verdeutlicht das Beispiel Zurich. Der Versicherer hat bereits angekündigt, ab 2027 drei unterschiedliche Lösungen anzubieten: ein Standarddepot eines Kooperationspartners, ein Altersvorsorgedepot ohne Garantie und eine fondsgebundene Versicherungslösung mit 80-prozentiger Beitragsgarantie. Die beiden letztgenannten Produkte sollen auf der bestehenden fondsgebundenen Rentenversicherung „Vorsorgeinvest“ aufbauen.

Versicherer konkurrieren mit Banken und Neobrokern

Der Wettbewerb um das Altersvorsorgedepot hat bereits vor dem offiziellen Marktstart begonnen. Neben Versicherern bereiten sich unter anderem Banken, digitale Vermögensverwalter und Neobroker auf die neue Produktwelt vor. Scalable Capital, Quirion und Trade Republic gehören ebenso zu den angekündigten Marktteilnehmern wie etablierte Fondsgesellschaften und Bankengruppen. Für die Lebensversicherer stellt sich damit die Frage, wodurch sie sich künftig von anderen Anbietern unterscheiden wollen. „Viele Lebensversicherer verzichten künftig auf Produkte mit Beitragsgarantie. Damit begeben sie sich in direkte Konkurrenz zu neuen Marktteilnehmern wie Neobrokern und Direktbanken und geben bewusst eine ihrer Stärken aus der Hand: die Beitragsgarantie“, erklärt Michael Franke, Geschäftsführer von Franke und Bornberg. Allerdings bleibt den Versicherern die Möglichkeit, sich über zusätzliche Leistungen, unterschiedliche Auszahlungsformen und die Beratung zur lebenslangen Altersvorsorge zu positionieren. Gerade die Entscheidung zwischen einem zeitlich begrenzten Auszahlplan und einer lebenslangen Rente könnte für die Abgrenzung gegenüber reinen Depotanbietern an Bedeutung gewinnen.

Noch fehlen die entscheidenden Produktdetails

Die Untersuchung beruht auf den Rückmeldungen von 38 Lebensversicherern mit Stand 31. Oktober 2026. Sie dokumentiert damit die Angebotsplanung, nicht die tatsächlich verfügbaren Produkte. Bis zum Marktstart können sich die Vorhaben noch ändern. Vor allem konkrete Kosten, Fondsauswahl, Vertragsbedingungen und Vergütungsmodelle werden darüber entscheiden, wie wettbewerbsfähig die neuen Lösungen tatsächlich sind. Der gesetzliche Kostendeckel beim Standarddepot bietet zwar eine Orientierung. Er sagt jedoch noch nichts darüber aus, welche Anbieter die Grenze ausschöpfen und welche günstigere Angebote entwickeln.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport

https://www.experten.de/id/4952957/Altersvorsorgedepot-Nur-elf-Lebensversicherer-planen-volle-Garantie/